EXPOSÉ THÉORIQUE SUR LE SAVON ET SA FABRICATION

Analyse succincte historique, chimique, cosmétique de différentes méthodes de saponification en se concentrant sur la qualité du corps gras utilisé.

Stephane ANDRIEUX
Gründer und Seifensieder der Marke Dermolia

Über dieses Dokument

Abhandlung von Stephane Andrieux (Dermolia), Oktober 2018, überarbeitet im Oktober 2026. Dieser Text möchte den Leser für die Herstellung von Seife sensibilisieren – vom Baum, der die Frucht trägt, über die Gewinnung des Öls bis hin zur Verseifung. Er ist das Ergebnis mehrjähriger Praxis, Studien und Erfahrungen und erhebt keinen Anspruch auf absolutes Wissen: Er strebt eine objektive und begründete Sicht an, ohne Vorurteile und ohne Chauvinismus. Sie dürfen ihn zu Informationszwecken frei teilen, mit einem Link auf dermolia.ch. Jede kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen erfordert meine Zustimmung. Begründete Kommentare, Korrekturen oder Ergänzungen sind willkommen: info@dermolia.ch.

1. Stephane Andrieux 4

2. Warum dieser Text? 4

3. Die Irrtümer, die über Marseiller Seifen allzu oft schamlos verbreitet werden 4

4. Die Geschichte der Seife und Dokumentation: 5

4.1 Ein Buch aus der Zeit, als Seife für den Haushalt verwendet wurde 5

4.2 Ein Buch aus der Zeit, als man Toilettenseifen herstellt 5

4.3 Schlussfolgerungen aus der Lektüre dieser beiden Bücher: 5

5. Was ist Seife? 6

5.1 Definition der Verseifung: 6

5.2 Definition der verwendeten Begriffe: 7

5.2.1 Was ist ein Alkali? 7

5.2.2 Die Verseifungszahl: 7

5.2.3 Exotherme Reaktion: 7

5.2.4 Vollständige Reaktion: 7

5.3 Die Verseifung, einfach erklärt 7

(Wir geben hier kein Rezept an, das Sie bei sich zu Hause allein und ohne fachkundige Beratung anwenden sollten; der Umgang mit Natriumhydroxid kann sich als sehr gefährlich, ja sogar mit irreversiblen Folgen erweisen. Es sind viele Vorsichtsmassnahmen zu treffen) 7

5.4 Tensid und Überfettung: 8

5.4.1 Tensid 8

5.4.2 Definition der Überfettung: 8

5.5 Schlussfolgerungen zur Verseifung: 8

6. Die Öle 9

6.1 Olivenöle 9

6.1.1 Speiseöle und Lampantöle: 9

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 1

6.1.2 Klassifizierung der Olivenöle:.....9
6.1.2.1 Natives Olivenöl extra.....9
6.1.2.2 Natives Olivenöl.....9
6.1.2.3 Die anderen Olivenöle: die Lampantöle.....10
6.1.3 Oliventrester: Definition:.....10
6.1.3.1 Die Extraktion mit Lösungsmittel.....10
6.1.3.2 Gefahren bei der Herstellung von Oliventresteröl.....10
6.1.4 Was macht man mit den Lampantölen und dem Oliventrester?.....10
6.1.5 Wie machen wir die Lampantöle und den Oliventrester verzehrbar?.....11
6.1.5.1 Raffination.....11
6.2 Die Palmöle.....11
6.2.1 Definition.....11
6.2.2 Distanz, die eine in Europa hergestellte Seife, die teilweise aus einem der Palmöle besteht, bereits zurückgelegt hat.....11
6.3 Die raffinierten Saatenöle (hier fehlen mir gewisse konkrete Daten).....12
6.4 Fazit zu den Ölen.....12
7. Wie steht es um das Herstellungsverfahren der Marseiller Seife?.....13
7.1 Sieden während 10 Tagen:.....13
7.2 Zutaten der Marseiller Seife:.....13
7.3 Waschen der Marseiller Seifenmasse:.....13
7.4 Warum sieden die Marseiller Seifensieder ihre Mischung weiterhin, um ihre Seife zu erhalten?...13
7.4.1 Industrielle Anlagen / wissenschaftliche Kenntnisse.....13
7.4.2 Unnötiger Energieverbrauch.....13
7.4.3 Qualität der Öle.....13
7.4.4 Ökologische Probleme beim Waschen der Marseiller Seife.....14
8. Vor- und Nachteile der Marseiller Seife.....14
8.1 Die Vorteile der Marseiller Seife laut einem Marseiller Seifensieder:.....14
8.2 Der Vorteil einer Marseiller Seife – meine persönliche Meinung.....14
8.3 Die Nachteile einer Marseiller Seife.....14
9 Vor- und Nachteile der Kaltverseifung.....15
9.1 Die Vorteile:.....15
9.2 Die Nachteile.....15
10 Vor- und Nachteile der Umschmelzmethode.....15

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 2

10.1 Die Vorteile:..... 15
10.2 Die Nachteile..... 15
11 Die zusätzlichen Zutaten in der Seife:..... 15
11.1 Die Farbstoffe..... 15
11.2 Die Parfums / Düfte..... 15
11.3 Der Honig..... 16
11.4 Die Ölmischungen..... 16
12 Aufbewahrung der Seife..... 16
12.1 Haltbarkeitsdatum..... 16
12.2 Feuchtigkeit vermeiden..... 16
12.3 Wie reagiert eine Seife in der Sonne..... 16
13 Eine Toilettenseife – wie holt man alle ihre Vorzüge heraus? Das gilt für jede Art von Körper- oder Haarreinigungsmittel..... 17
13.1 Sich richtig waschen..... 17
13.2 Wie verteilt man die Seife?..... 17
13.3 Gut abspülen..... 17
13.4 Sich gut abtrocknen..... 17
14 Meine Antwort auf die Frage nach einer guten Seife und wie man sie auf dem Markt findet, wäre also:..... 18
15 Fazit, um eine wirklich gute Seife zu finden:..... 19
16 Quellen:..... 19
17 Bibliografie..... 19

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 3

1. Stephane Andrieux

Guten Tag, ich bin Stephane Andrieux. Neben anderen Tätigkeiten bin ich Seifensieder. Unter der Marke Dermolia stelle ich kaltverseifte Seifen her, deren einziges Fett gefiltertes natives Bio-Olivenöl extra ist. Nicht einfach nur «Olivenöl».

2. Warum dieser Text?

Ich habe diesen Text aus eigenem Antrieb geschrieben. Er ist eine offene Antwort an alle, die versuchen, falsche Marseiller Seifen von echten zu unterscheiden, sich aber nie fragen, ob eine echte Marseiller Seife überhaupt gut ist. Ich möchte zeigen, dass selbst das, was als echte Marseiller Seife gilt, nicht so gut ist, wie man glaubt.

3. Die Irrtümer, die über Marseiller Seifen allzu oft schamlos verbreitet werden.

1. Die meisten Leute, die echte und falsche Marseiller Seifen zu vergleichen versuchen, sind nie so weit gegangen, sich zu fragen, ob eine «echte Marseiller Seife» gut ist.
2. Die weisse Farbe einer Seife bedeutet nicht, dass die Seife aus Palmöl besteht.
3. Eine Seife, die in Marseille oder in Kuala Lumpur mit derselben Methode und denselben Zutaten hergestellt wird, ergibt dieselbe Seifenqualität.
4. Reine Seife – das bedeutet gar nichts.
5. Eine Marseiller Seife ist alles andere als ökologisch unbedenklich! a) Das verwendete Öl ist immer schlecht, und der Gewinnungsprozess dieser Öle hat bereits ökologische Schäden verursacht, bevor sie überhaupt in der Seifenfabrik ankommen! b) Man siedet tagelang ohne Notwendigkeit (Energieverbrauch) c) Man wäscht, selbst wenn es nicht nötig ist, und verschmutzt dabei massiv. 2 Tonnen hochgradig verschmutztes Wasser werden pro Tonne hergestellter Seife abgeleitet.
6. Traditionelles Verfahren. Das ist kein traditionelles Verfahren, das ist ein primitives Verfahren.
7. Die berühmten 72% bedeuten nichts, wenn man nicht weiss, in welcher Konzentration das Natriumhydroxid gelöst wurde. Und jeder hat seine eigene. 72% bedeutet weder, dass die Seife 72% Olivenöl enthält, noch dass die Summe der verwendeten Fette zu 72% aus Olivenöl besteht. Es war ein Marseiller Seifensieder, der eines Tages beschloss, 72% aufzustempeln. Ein Marketinginstrument
8. Eine Marseiller Seife herzustellen bedeutet, wie bei jeder Art von Seife, eine chemische Reaktion ablaufen zu lassen, so wie wenn man eine Mayonnaise aufschlägt. Es ist falsch zu sagen, eine Marseiller Seife sei keine Chemie.
9. In Marseiller Seifen gibt es Chemikalien, denn wie bei allen Seifen muss der Seifensieder ein Alkali verwenden, um sie herzustellen, und ein Alkali ist eine

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 4

Chemikalie. Es ist also falsch, damit zu werben, eine Marseiller Seife sei ohne Chemikalien hergestellt.

10. Eine Marseiller Seife kann man sowohl für den Haushalt als auch für die Körperpflege verwenden. Das ist falsch, denn eine kaustische Seife oder Haushaltsseife ist aggressiv für die Haut, und eine mit Öl angereicherte Toilettenseife ist zu fettig, um sie im Haushalt zu verwenden. Sie hinterlässt Fettspuren.

---

4. Die Geschichte der Seife und Dokumentation:

Ich empfehle 2 Bücher, die kostenlos online auf der Website gallica.fr verfügbar sind, der digitalen Bibliothek der französischen Nationalbibliothek.

4.1 Ein Buch aus der Zeit, als Seife für den Haushalt verwendet wurde

Der «Rapport sur la fabrication des savons» (Bericht über die Herstellung von Seifen), 1794 geschrieben, beschreibt Seifenrezepte und spricht dabei über die verwendeten Zutaten und Methoden – zu einer Zeit, als dem Menschen noch die chemischen Kenntnisse fehlten, um den Verseifungsprozess zu beschreiben. In dieser Epoche verwendet man Seife fast **ausschliesslich für den Haushalt.**

4.2 Ein Buch aus der Zeit, als man Toilettenseifen herstellt

Der «Guide pratique du fabricant de savons» (Praktischer Leitfaden für den Seifenhersteller), 1887 veröffentlicht, fast 100 Jahre später, spricht über die Zutaten und Methoden zu einer Zeit, als die Chemiker endlich erklären konnten, was Verseifung ist – in derselben Epoche, in der man **Toilettenseife** herstellt, also eine Seife für kosmetische Zwecke.

4.3 Schlussfolgerungen aus der Lektüre dieser beiden Bücher:

1. Seifen werden schon seit sehr langer Zeit überall auf der Welt hergestellt**. Nicht nur in Marseille**.
2. Alle Methoden, die vor der Entdeckung der Herstellung von Natriumhydroxid angewandt wurden – die sogenannten primitiven Methoden (S. 14, § 3) im zweiten Buch –, **sind nahezu identisch**. Es ist die Heissverseifung. Man kocht, wie eine Hexe, tagelang Fette mit Soda aus Asche oder Mineralien und wäscht sie mit Salzwasser, wenn man die Seifen verfeinern möchte.
3. Die Entdeckung der Herstellung von künstlichem Natriumhydroxid durch Nicolas Leblanc (siehe das Buch «Nicolas Leblanc, sa vie, ses travaux, et l'histoire de la soude artificielle» (Nicolas Leblanc, sein Leben, seine Arbeiten und die Geschichte der künstlichen Soda)) um 1789 ist das Ereignis, das der Seifenindustrie eine beträchtliche Entwicklung ermöglichte. 1887 kostet die Soda grob gesagt **200-mal weniger als bei ihrer Erfindung,** 100 Jahre zuvor (siehe

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 5

Nicolas Leblanc, S. 27, § 1)**.** Daher die verstärkte Herstellung von Toilettenseifen im 19. Jahrhundert.

4. Die künstliche Herstellung von Soda durch den Menschen ermöglicht es, die **genauen Dosierungen** zu kennen, mit denen ein Fett verseift werden kann. Siehe Buch 1, S. 25, § B.
5. Die Soda ermöglichte die Kenntnis des Verfahrens der **Kaltverseifung**. Das heisst ohne Einsatz von Wärme. Siehe Buch 1, S. 25, § B. Siehe auch S. 7 desselben Buchs, letzter Absatz.
6. Schon 1887, siehe hier S. 166, spricht man von einem Verseifungsverfahren namens «Umschmelzen» («refonte»), mit dem man eine Seife herstellen kann, indem man Reste gewöhnlicher Seife wieder einschmilzt. Heute würde man das Seifenreste («bondillons») nennen.
7. Die für die Kaltverseifung empfohlenen Öle (wie sie seit Ende des 18. Jahrhunderts von Apothekern bei der Zubereitung medizinischer Seifen verwendet werden) müssen **saubere und hochwertige Öle** sein, da die Seifen weder gesotten noch gewaschen werden. Siehe Buch 1, S. 25, § B
8. Das **Glycerin hat einen Vorteil für die Haut**. Es macht sie geschmeidig. Buch 2, S. 239 D

---

5. Was ist Seife?

Ich gebe also die **zivilisierte** Definition dessen, was Seife ist, indem ich das Prinzip der Verseifung beschreibe, wie es seit 250 Jahren bekannt ist.

Ich verwende das Wort «zivilisiert» in Anlehnung an die ersten Zeilen des praktischen Leitfadens für den Seifenhersteller (Einleitung, S. 13).

Diese Zeilen lauten: «Es gibt gewisse Produkte, die für den zivilisierten Menschen unentbehrlich sind und deren blosser Gebrauch ein Beweis der Zivilisation ist.»

5.1 Definition der Verseifung:

Die Verseifung ist die exotherme, vollständige und natürliche Reaktion, die durch die Mischung eines Fetts und eines Alkalis (unter Verwendung der bekannten Verseifungszahl) Seife + Glycerin erzeugt. Diese Mischung erfolgt in Gegenwart von Wasser, das zum Lösen des Natriumhydroxids verwendet wird.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 6

5.2 Definition der verwendeten Begriffe:

5.2.1 Was ist ein Alkali?

Ein Alkali (zum Beispiel Natriumhydroxid, auch Ätznatron genannt) ist ein basischer Stoff (extrem hoher und bekannter pH-Wert); diese Alkalien werden vom Menschen hergestellt. Natriumhydroxid zum Beispiel wird durch Elektrolyse einer Sole (Salzwasser) hergestellt.

5.2.2 Die Verseifungszahl:

Ein sauberes und homogenes Fett, wie wir es uns erhoffen, hat eine bekannte Verseifungszahl. Diese Zahl wird im Labor berechnet und beim Verkauf des Fetts angegeben.

Die Verseifungszahl ist die Masse an Alkali, die nötig ist, um ein Fett vollständig zu verseifen. Zum Beispiel hat ein natives Olivenöl extra eine Verseifungszahl von 0,135; das bedeutet, dass man 0,135 g Natriumhydroxid braucht, um 1 g natives Olivenöl extra vollständig zu verseifen. Das ist für niemanden ein Geheimnis.

5.2.3 Exotherme Reaktion:

Das bedeutet, dass die Reaktion selbst Wärme erzeugt

5.2.4 Vollständige Reaktion:

Das bedeutet, dass nach der Reaktion keine Spur der Ausgangszutaten mehr übrig bleibt. Kein Fett mehr, kein Öl mehr, nur Seife und Glycerin.

5.3 Die Verseifung, einfach erklärt

(Wir geben hier kein Rezept an, das Sie bei sich zu Hause allein und ohne fachkundige Beratung anwenden sollten; der Umgang mit Natriumhydroxid kann sich als sehr gefährlich, ja sogar mit irreversiblen Folgen erweisen. Es sind viele Vorsichtsmassnahmen zu treffen)

Wir mischen 1 g Öl mit 0,135 g Natriumhydroxid; am Ende des Verseifungsprozesses bleiben nur Seife und Glycerin übrig.

Und das ohne Einsatz von Wärme, als würde man einen Crêpeteig zubereiten.

Seife ist das Ergebnis einer Mischung aus 3 Zutaten: einem Fett, einem Alkali und Wasser. **Immer 3 Zutaten, mindestens.**

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 7

5.4 Tensid und Überfettung:

5.4.1 Tensid

Seife ist ein natürliches Tensid, das durch den Verseifungsprozess gewonnen wird, welcher auch immer es sei (siehe den Artikel «savon» (Seife) der Larousse-Enzyklopädie). Das Tensid reinigt die Haut, die uns umhüllt, vielleicht sogar zu sehr. Wenn wir uns damit waschen, entfernt die Seife – ich wiederhole: ein natürliches Tensid – die natürliche Schicht (den Hydrolipidfilm), die unsere Haut bedeckt. Das Wasser übrigens auch. Der beste Weg, seine Haut zu schützen, abgesehen von unserer Ernährung, ist die Feuchtigkeit, die wir der Haut zuführen müssen.

5.4.2 Definition der Überfettung:

Wir haben die Verseifung beschrieben, indem wir die Reaktion als vollständig bezeichnet haben. Kein Öl und kein Natriumhydroxid mehr am Ende des Seifenherstellungsprozesses. Nun, das erhaltene Ergebnis ist eine Seife, die man **kaustische Seife oder Haushaltsseife** nennt. Sie eignet sich gut, um Wäsche oder Böden zu reinigen. Zur Ölmenge kann man einen zusätzlichen Prozentsatz hinzufügen, der nicht verseift wird und nach der Verseifung in der Seife verbleibt. Dieser zusätzliche Ölanteil ist der angegebene Prozentsatz der Überfettung. Wenn Sie Algebra mögen, werden Sie verstehen, dass man die Überfettung auf 2 Arten definieren kann: als zusätzlicher Prozentsatz an Öl, der beim Verseifungsprozess beigegeben wird, oder als Prozentsatz an Natriumhydroxid, der weniger beigegeben wird. Es kommt darauf an, von welcher Seite man es betrachtet.

5.5 Schlussfolgerungen zur Verseifung:

Wir müssen zwischen Haushaltsseife und Toilettenseife unterscheiden. Die Haushaltsseife ist eine Seife ohne Ölzugabe, eine Toilettenseife ist eine Seife mit Ölzugabe, die der Feuchtigkeitsversorgung der Haut zugutekommt und beim Wiederaufbau des Hydrolipidfilms der Haut hilft (siehe Studie 124.3, S. 1136 (auf Englisch) im Buch «Olives and Olive oil in health and disease prevention» von Victor R. Preedy und Ronald Ross Watson). Dieses Buch ist nicht online verfügbar, verdient es aber, gelesen zu werden: Es ist ein Werk von über 1500 Seiten, das die Schlussfolgerungen pharmazeutischer, medizinischer und universitärer Studien über die positiven Wirkungen des Olivenöls bei Einnahme oder auf der Haut zusammenfasst. Haushalts- und Toilettenseifen können ohne Einsatz von Wärme (kalt) hergestellt werden und müssen nicht gewaschen werden, wenn das verwendete Öl sauber ist.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 8

---

6. Die Öle

6.1 Olivenöle

6.1.1 Speiseöle und Lampantöle:

Olivenöl ist ein umgangssprachlicher Begriff, mit dem 4 Ölkategorien bezeichnet werden (ich vereinfache etwas), die nichts miteinander zu tun haben. Einige sind nativ und geniessbar, die anderen sind Lampantöle (nicht geniessbar). Meine Quellen hier online auf der Website des IOC, des Internationalen Olivenrats. Der IOC ist eine Organisation, die 1959 in Madrid unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen gegründet wurde.

6.1.2 Klassifizierung der Olivenöle:

In absteigender Reihenfolge der Qualität finden wir:

- **Natives Olivenöl extra**
- **Natives Olivenöl**
- **Alle anderen Öle sind Lampantöle, bevor sie raffiniert wurden**

Einen Überblick vom Baum bis zur Flasche gibt meine interaktive Karte «Olivenöl von A bis Z».

6.1.2.1 Natives Olivenöl extra

Natives Olivenöl extra ist das beste der Olivenöle. Es ist ein Öl, das in der Regel mit einer Zentrifuge (Pressen gehören der Vergangenheit an) direkt aus der Olive gewonnen wird, mit mechanischen Verfahren ohne Einsatz von Wärme, d. h. grob gesagt unter 27 Grad. Um ein natives Olivenöl extra zu erhalten, braucht es saubere Arbeit von der Plantage bis zur Mühle. Die Oliven berühren den Boden nicht, man tritt nicht darauf, man verarbeitet sie sofort nach der Ernte usw.

6.1.2.2 Natives Olivenöl

Natives Olivenöl. Wie natives Olivenöl extra wird es ausschliesslich durch mechanische Verfahren gewonnen. Es darf leichte organoleptische Fehler (Geschmack, Geruch) aufweisen, sofern das Fruchtige wahrnehmbar bleibt, und sein Säuregehalt (ausgedrückt als Ölsäure, hat nichts mit saurem Geschmack zu tun) darf bis zu 2 % betragen, statt 0,8 % beim nativen Olivenöl extra.

6.1.2.3 Die anderen Olivenöle: die Lampantöle

Alle anderen Öle sind Lampantöle (gut genug, um damit Öllampen zu befeuern) und gelten als nicht geniessbar. Es sind die Öle, die durch ihre chemische Analyse und/oder die Prüfer des Verkostungspanels nicht als natives Olivenöl extra oder natives Olivenöl eingestuft wurden.

6.1.3 Oliventrester: Definition:

Oliventrester ist der Brei, der nach der mechanischen Gewinnung der nativen Olivenöle übrig bleibt. Aus dieser Masse gewinnt man nach der Raffination grob gesagt 2% Öl (siehe die Website von Oriva, dem spanischen Branchenverband für Oliventresteröl).

6.1.3.1 Die Extraktion mit Lösungsmittel

Halten Sie sich bitte gut fest! Der Oliventrester gibt mechanisch kaum noch Öl her: Man gewinnt das restliche Öl mithilfe eines als lebensmitteltauglich bezeichneten Lösungsmittels, Hexan. Hexan ist ein Kohlenwasserstoff, der direkt aus Erdöl gewonnen wird (siehe die kurze Definition im Larousse). Es ist auch im Benzin enthalten, dem Treibstoff, mit dem unter anderem unsere Autos fahren. Man mischt also den Oliventrester mit Hexan und destilliert dann das Gemisch, um das Öl zurückzugewinnen, natürlich mit tolerierten Hexanrückständen darin: Das ist das rohe Oliventresteröl, nicht geniessbar. Es muss anschliessend raffiniert werden, wie die Lampantöle.
Um mehr über die Herstellung von Oliventresteröl zu erfahren, empfehle ich Ihnen den «Guide de gestion de la qualité de l'industrie d'extraction de l'huile de grignons d'olive» (Leitfaden für das Qualitätsmanagement in der Oliventresteröl-Extraktionsindustrie), 2006 vom Internationalen Olivenrat (IOC) veröffentlicht.

6.1.3.2 Gefahren bei der Herstellung von Oliventresteröl

Zu den Gefahren bei der Herstellung von Oliventresteröl können Sie das vom INRS veröffentlichte toxikologische Datenblatt zu Hexan lesen (Institut national de recherche et de sécurité, Frankreich). Die Gefahren für die Arbeiter sind enorm, von Schädigungen des Nervensystems über Explosionen bis zu Verbrennungen.
Wir werden weder über das Recycling des Hexans nach der Extraktion des Oliventresteröls sprechen noch über die Risiken, die es in seinen Restmengen in einem Produkt darstellen kann, das vom Menschen verzehrt wird.

6.1.4 Was macht man mit den Lampantölen und dem Oliventrester?

Der Mensch versucht, sie verzehrbar zu machen.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 10

6.1.5 Wie machen wir die Lampantöle und den Oliventrester verzehrbar?

6.1.5.1 Raffination

Die Lampantöle werden, genau wie das rohe Oliventresteröl, raffiniert: Neutralisierung, Bleichung und Desodorierung, durch physikalische und chemische Verfahren, ohne Lösungsmittel. Den raffinierten Ölen fügt man anschliessend eine kleine Dosis nativer Öle (natives Olivenöl oder natives Olivenöl extra) hinzu, um ihnen Geschmack zu verleihen. Dann verkauft man sie für den menschlichen Verzehr unter den Bezeichnungen «Olivenöl» (raffinierte Olivenöle und native Olivenöle) beziehungsweise «Oliventresteröl» (raffiniertes Oliventresteröl und native Olivenöle).

6.2 Die Palmöle

6.2.1 Definition

- **Kopraöl, ein raffiniertes Kokosöl,**
- **Kokosöl oder Kokosfett,**
- **Palmkernöl, also das Öl aus Palmsamen,**
- **Palmöl**

sind ALLE Palmöle.

Sie stammen alle von Palmen (von verschiedenen Arten, zugegeben – siehe die Definition der Kokospalme im Larousse), und Palmöl wird zu über 80 % in Südostasien, in Indonesien und Malaysia produziert (siehe die Produktionszahlen des US-Landwirtschaftsministeriums, USDA). Ich möchte hier weder über Abholzung noch über Orang-Utans sprechen, sondern vielmehr über die Reise, die diese Öle zurücklegen – Öle, die aus Kostengründen entwickelt und bereits ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verwendet wurden (siehe Guide pratique du fabricant de savons, S. 15) –, aus einer Zeit, als die europäischen Kolonialherren bereits eine internationale Wirtschaft betrieben und dabei vor allem an den Profit dachten statt an die Fürsorge für den Menschen oder an den Respekt vor der Natur.

6.2.2 Distanz, die eine in Europa hergestellte Seife, die teilweise aus einem der Palmöle besteht, bereits zurückgelegt hat

Die Reise, von der ich spreche und die diese Öle zurücklegen? Über 11 000 Kilometer bis zum ersten europäischen Hafen, in Luftlinie. 11 000 km ist also die ungefähre Distanz, die eine in Europa mit Palmölen hergestellte Seife bereits zurückgelegt hat, wenn sie das Labor verlässt. Sie können die Berechnung selbst mit einem beliebigen Luftlinienrechner für die Strecke Jakarta–Marseille machen. Würde das Öl aus Spanien importiert – Spanien ist der grösste Olivenölproduzent der Welt, mit bis zu dreimal mehr Produktion als Italien, der zweitgrösste Produzent

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 11

der Welt –, hätte die Seife weniger als 1000 km zurückgelegt, also mehr als zehnmal weniger.

6.3 Die raffinierten Saatenöle (hier fehlen mir gewisse konkrete Daten).

Sonnenblumen-, Raps-, Leinöl: Man mag noch so viel hören, um diese Öle anzupreisen, fast alle diese Öle werden mit Lösungsmitteln wie Hexan (einem Erdölderivat) gewonnen und anschliessend raffiniert. Diese Öle haben bereits die Umwelt verschmutzt, bevor sie im Labor des Seifensieders ankommen.
Falls jemand gute Referenzdokumente über die Herstellung nativer Saatenöle hat (denn es gibt sie), **bin ich sehr interessiert.** Sie sind schwer zu finden.

6.4 Fazit zu den Ölen

Das beste Öl, das man in Europa verwenden kann, ist ein Öl,

- das vor der Ankunft im Labor nicht weit gereist ist,
- das aus naturschonendem Anbau stammt,
- das durch eine schonende mechanische Gewinnung hergestellt wurde,
- das nicht mit Lösungsmitteln extrahiert wurde,
- das nicht raffiniert wurde

Das einzige Öl, das in Europa recht einfach zu finden ist, ist entweder natives Olivenöl extra oder natives Olivenöl. Natürlich kann man auch andere Öle oder Fette guter Qualität finden, aber es ist sehr schwierig, sie zu erkennen, denn im Gegensatz zum Olivenöl, das seit 1959 grösstenteils von einem internationalen Rat kontrolliert wird, gibt es für die anderen Öle nicht genügend Gesetzgebung, die ihre Hersteller verpflichten würde, gute Regeln einzuhalten, oder die es ermöglichen würde, konkrete Parameter zu erhalten, um gute von schlechten Saatenölen zu unterscheiden. Und dennoch ist selbst die Welt des Olivenöls weit und voller Betrug. Zum Beispiel: Nie ein ungefiltertes Öl oder ein Öl in einer durchsichtigen Flasche kaufen.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 12

7. Wie steht es um das Herstellungsverfahren der Marseiller Seife?

7.1 Sieden während 10 Tagen:

Marseiller Seife wird durch Sieden im Kessel während grob gesagt 10 Tagen hergestellt (oder kürzer, wenn die Fabrik eine Art Dampfkochtopf verwendet).

7.2 Zutaten der Marseiller Seife:

Man siedet ausschliesslich pflanzliche Fette (so verlangt es das beim INPI hinterlegte Pflichtenheft der Union des professionnels du savon de Marseille; kein Gesetz definiert die Marseiller Seife, wie die Antwort des französischen Ministeriums auf eine Anfrage im Senat, 2013 festhält), zum Beispiel Palm- und Kokosöl (Kopraöl), natives oder raffiniertes Olivenöl oder Oliventresteröl, mit Natronlauge (in Wasser gelöstem Natriumhydroxid).

7.3 Waschen der Marseiller Seifenmasse:

Die Marseiller Seife wird mit Salzwasser gewaschen, wodurch ihr unter anderem das Glycerin entzogen wird. Die Seife wird anschliessend getrocknet (künstlich oder an der frischen Luft) und dann verkauft.

7.4 Warum sieden die Marseiller Seifensieder ihre Mischung weiterhin, um ihre Seife zu erhalten?

7.4.1 Industrielle Anlagen / wissenschaftliche Kenntnisse

Die industriellen Anlagen der Marseiller Seifensiedereien haben sich nicht so schnell verändert wie die wissenschaftlichen Kenntnisse. Diese Unternehmen gehören oft Personen, die den industriellen Familienbetrieb geerbt haben und es sich nicht leisten können, die Methoden oder die Produktionsanlagen einer funktionierenden Industrie zu ändern.

7.4.2 Unnötiger Energieverbrauch.

Wenn sie ehrlich sind, geben sie zu, dass ein übertriebener Energieverbrauch unnötig ist, und bemühen sich, schonendere Produktionsanlagen zu entwickeln, etwa durch den Einsatz dessen, was wir Dampfkochtopf nennen.

7.4.3 Qualität der Öle

Die für die Marseiller Seife verwendeten Öle sind billige Öle (ohne Wortspiel) und nicht homogen. Da sie Seife in industriellen Mengen herstellen, stellen sie also sicher, dass die Verseifung tatsächlich stattgefunden hat und keinerlei Risiko besteht, dass Natriumhydroxid in der Seife zurückbleibt.

Um eine Vorstellung von den Kosten zu geben: Ein natives Olivenöl extra (unbekannter Herkunft) kann sie bis zu 2-mal mehr kosten als ein banales Palmöl oder raffiniertes Oliventresteröl.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 13

7.4.4 Ökologische Probleme beim Waschen der Marseiller Seife

Beim Waschen der Marseiller Seife werden für jede hergestellte Tonne Seife 2 Tonnen salziges und öliges Wasser in die Natur abgeleitet.

Gewisse Marseiller Seifensieder suchen nach Lösungen, um das Waschen der Seifen zu vermeiden, denn es ist ein äusserst umweltbelastender Prozess.

---

8. Vor- und Nachteile der Marseiller Seife

8.1 Die Vorteile der Marseiller Seife laut einem Marseiller Seifensieder:

Wenn man einem Marseiller Seifensieder die Frage stellt, ist die einzige Antwort, die er ehrlich geben kann, dass die fertige Seife mindestens 63 % Fettsäuren enthält und dass die verwendeten Öle ausschliesslich pflanzlich sind (siehe das Pflichtenheft der Union des professionnels du savon de Marseille). Die berühmten «72 %» bedeuten etwas anderes: den Anteil der Fette an der Rezeptur, die zu Beginn in den Kessel gegeben wird, nicht einen am fertigen Produkt gemessenen Gehalt. Pflanzlich – was heisst das?

8.2 Der Vorteil einer Marseiller Seife – meine persönliche Meinung

Der Vorteil, den ich der Marseiller Seife zuschreiben würde, ist, dass sie billig ist, weil sie industriell und mit schlechten Zutaten hergestellt wird.
Ein weiterer Vorteil, den ich der Marseiller Seife als **Haushaltsseife** zuschreiben würde, ist, dass sie für alles nützlich ist, was nicht Körperpflege ist, und Böden und Wäsche gut reinigt, ohne dass man irgendwelche Gifte in Plastikflaschen kaufen muss.

8.3 Die Nachteile einer Marseiller Seife

Verwendet minderwertige und umweltbelastende Zutaten
Verwendet Zutaten, die (meistens) über 10 000 km gereist sind
Verwendet eine energieintensive Methode
Verwendet wegen des Waschens eine äusserst umweltbelastende Herstellungsmethode.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 14

9 Vor- und Nachteile der Kaltverseifung

9.1 Die Vorteile:

Die angewandte Methode verbraucht keine oder wenig Energie
Die Herstellungsmethode belastet die Umwelt nicht oder kaum
Es ist die beste Methode für edle Öle in überfetteter Seife.

9.2 Die Nachteile

Wenn die verwendeten Zutaten minderwertig sind oder von weit her stammen, hat die Seife bereits eine ökologische Auswirkung, noch bevor sie im Labor angekommen ist

10 Vor- und Nachteile der Umschmelzmethode

10.1 Die Vorteile:

Wenn wir vom Recycling der Reste einer guten gewöhnlichen Seife sprechen, lassen sich so zu viele Abfälle vermeiden.

10.2 Die Nachteile.

Wenn die Seifenreste aus einem umweltbelastenden Herstellungsprozess oder aus minderwertigen Zutaten stammen, ist es eine wenig respektable Technik.

---

11 Die zusätzlichen Zutaten in der Seife:

11.1 Die Farbstoffe

Sie sind unnötig, selbst wenn sie aus sogenannten natürlichen Zutaten hergestellt sind. Sie sind nur für unsere schönen Augen da.

11.2 Die Parfums / Düfte

Vorsicht. Ätherische Öle bevorzugen, deren Herkunft man kennt. Diese muss auf der Etikette angegeben sein. Der Prozentsatz muss ebenfalls angegeben sein. Die Vorzüge des Parfums oder der ätherischen Öle sind vor allem olfaktorisch. Man darf nicht erwarten, dass sie die Haut parfümieren oder uns von heute auf morgen schöner machen.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 15

11.3 Der Honig

In hoher Konzentration, über 8%, können wir annehmen, dass er auf die Haut wirkt. Die Honigkonzentration muss angegeben sein, ebenso die Herkunft des Honigs.

11.4 Die Ölmischungen

Das ist für meinen Geschmack ziemlicher Humbug. Wenn es dem Seifensieder gelungen ist, ein ausgezeichnetes Öl zu finden, braucht es keine Mischungen. Erinnern wir uns: Für eine gute Tomatensauce braucht man gute Tomaten.

12 Aufbewahrung der Seife

12.1 Haltbarkeitsdatum

Es gibt kein echtes Haltbarkeitsdatum für eine Seife. Eine überfettete Toilettenseife kann nach einigen Jahren anfangen, schlecht zu riechen, weil das unverseifte Öl ranzig werden kann. Aber es besteht keine Gefahr für die Haut.
Die Seifensieder geben ein Haltbarkeitsdatum an, weil man eines angeben muss.

12.2 Feuchtigkeit vermeiden

Seife muss vor Feuchtigkeit geschützt aufbewahrt werden. Lassen Sie sie zwischen zwei Anwendungen auf einem Edelstahlgitter trocknen, damit alle Seiten richtig trocknen können.

12.3 Wie reagiert eine Seife in der Sonne

Eine Seife schmilzt nicht in der Sonne, im Gegenteil, sie trocknet dort. Seife schmilzt nur unter Wasser.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 16

13 Eine Toilettenseife – wie holt man alle ihre Vorzüge heraus? Das gilt für jede Art von Körper- oder Haarreinigungsmittel.

13.1 Sich richtig waschen

Sich nicht zu viel waschen. Sich richtig waschen wie unsere Grosseltern oder Urgrosseltern (sie waren sauber, auch ohne täglich zu duschen). Die Stellen waschen, an denen wir uns wirklich gut reinigen müssen:

- Unter den Achseln
- Die Füsse (gründlich mit einer harten Bürste, die Nägel nicht vergessen)
- Den Schritt und zwischen den Pobacken.
- Die Hände, sehr gründlich, mindestens 2-mal pro Tag
- Das Gesicht 1- bis 2-mal pro Tag
- Den Bauchnabel, besonders gründlich
- Die Haare grob gesagt ein- bis zweimal pro Woche, wenn man sich angewöhnt, sie richtig (von unten nach oben) und regelmässig zu bürsten.

13.2 Wie verteilt man die Seife?

Mit den Händen kann man die Seife perfekt auf allen Körperzonen und im Haar verteilen; mit einem Waschlappen – der aber immer sauber oder vollständig getrocknet sein muss – spart man sicher Seife. Ich persönlich mache es mit den Händen.

13.3 Gut abspülen

Nach dem Waschen mit Seife immer gut mit kaltem oder lauwarmem Wasser abspülen.

13.4 Sich gut abtrocknen

Die Füsse sehr gut abtrocknen (mindestens 15 Min. mit einem sauberen Handtuch, wenn Sie Probleme mit den Füssen haben, oder direkt mit dem Föhn auf Kaltluft). Hände, Bauchnabel, Achseln und Schritt gut abtrocknen.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 17

14 Meine Antwort auf die Frage nach einer guten Seife und wie man sie auf dem Markt findet, wäre also:

1. Vertrauen in den Seifensieder
2. Nur Seifen, deren Fett ein natives Olivenöl extra ist (oder deren andere Fette perfekt begründet werden können). Der Hersteller muss Folgendes nennen können: a) den Ort der Olivenernte, b) die Mühle, in der die Gewinnung erfolgte, c) Monat und Jahr der Ernte, d) die Sorte der Olive, aus der das Öl gewonnen wurde (die Sorte spielt keine Rolle, aber die Tatsache, dass ein Öl sortenrein ist, bestärkt darin, dass die Oliven nicht unnötig Tausende von Kilometern durch Europa gereist sind, bevor man ihnen ihr Öl entzogen hat), e) ob das Öl gefiltert ist, und zwar vor der Einlagerung (also so, wie es sich gehört) oder einfach erst bei der späteren Abfüllung.
3. Wenn die Seife nur 3 Zutaten hat – die Mindestzahl an Zutaten bei der Herstellung: natives Olivenöl extra, Wasser, Natriumhydroxid –, dann stehen die Chancen gut, dass sie sehr gut ist. In der INCI-Liste, die die Seife nach der Herstellung beschreibt, stehen 4 Inhaltsstoffe, denn bei der Verseifung entsteht zusätzlich Glycerin: Sodium Olivate, Olea Europaea (Olive) Fruit Oil, Glycerin, Aqua.
4. Was die Herstellungsmethode betrifft: Vorausgesetzt, das zuvor Gesagte wird eingehalten, ist eine kaltverseifte Seife die beste.
5. Im Allgemeinen ist eine gute kaltverseifte Seife aus dem besten nativen Olivenöl extra entgegen falschen Gerüchten weiss bis blass cremefarben, elfenbeinfarben (so beschreibt das Labor MySwissLab die Farbe im Sicherheitsbericht meiner Seifen).
6. Denken Sie daran, dass hinter den Natur-Labels usw. oft Unternehmen stehen, die sich für die Vergabe der Labels bezahlen lassen; wenige von ihnen kümmern sich um Probleme im Zusammenhang mit dem Transport oder der Raffination der Zutaten. Die meisten akzeptieren einen nicht natürlichen Anteil in einem Produkt, das sie als «natürlich» einstufen.
7. Ein weiteres wesentliches Element bei einer Toilettenseife ist die Überfettung. Für den täglichen Gebrauch braucht es mindestens 7%. Eine Sonntagsseife mit 20% kann aussergewöhnlich sein, ist aber für die tägliche Pflege nicht nötig. Um Ihnen eine Vorstellung zu geben: Eine Seife mit 7% Überfettung kostet den Seifensieder grob gesagt 1,8% mehr als eine Seife ohne Überfettung. Für eine Haushaltsseife wählen Sie eine Seife ohne Überfettung, also eine kaustische Seife, die man nur im Haushalt verwendet.

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 18

15 Fazit, um eine wirklich gute Seife zu finden:

Sie sind fast unauffindbar, denn statt sich professionell um die wahre Qualität der verwendeten Zutaten zu kümmern, setzen die Seifensieder auf Düfte, Mischungen und Farben. Eine schöne oder gut duftende Seife reinigt nicht besser und bringt der Haut keinen grösseren Nutzen.

Bei Seife gibt es keine Geheimnisse, das Rezept ist öffentlich; das einzige Geheimnis liegt in der verwendeten Methode und im verwendeten Öl.

16 Quellen:

- Siehe die zahlreichen, im Text klar angegebenen Quellen
- Praxis: Über 500 kg Seife, hergestellt mit verschiedenen Rezepturen.
- Kurs (50 Std.) als Olivenöl-Sommelier an der Europäischen Verkostungsschule + Kurs als Ölmühlenmeister
- Eingehendes Gespräch mit einem Marseiller Seifensieder über 18 praktische und chemische technische Punkte, die für die Verseifung entscheidend sind.

17 Bibliografie

Alte Werke (Gallica, Bibliothèque nationale de France)

- Jean d'Arcet, Claude-Hugues Lelièvre und Bertrand Pelletier, « Rapport sur la fabrication des savons, sur leurs différentes espèces, suivant la nature des huiles et des alkalis qu'on emploie pour les fabriquer… », Comité de salut public, um 1794: Gallica
- Calmels und Saulnier, nach F. Wiltner, « Guide pratique du fabricant de savons : savons communs, savons de toilette, mousseux », 1887: Gallica
- Auguste Anastasi, « Nicolas Leblanc : sa vie, ses travaux et l'histoire de la soude artificielle », Paris, Hachette, 1884: Gallica

Wissenschaftliches Werk

- Victor R. Preedy und Ronald Ross Watson (Hrsg.), « Olives and Olive Oil in Health and Disease Prevention », 1. Auflage, Academic Press (Elsevier), 2010

Offizielle und berufsständische Stellen

- Internationaler Olivenrat (IOC): « Le monde de l'olivier – l'huile d'olive »
- Internationaler Olivenrat (IOC): « Guide de gestion de la qualité de l'industrie d'extraction de l'huile de grignons d'olive », 2006
- INRS (Institut national de recherche et de sécurité, Frankreich): toxikologisches Datenblatt Nr. 113, n-Hexan

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 19

- US-Landwirtschaftsministerium (USDA), Foreign Agricultural Service: weltweite Palmölproduktion
- Senat (Frankreich): schriftliche Anfrage Nr. 05078 zur Marseiller Seife und Antwort des Ministeriums, 2013
- Union des professionnels du savon de Marseille (UPSM): « Indication géographique Savon de Marseille – Cahier des charges », beim INPI hinterlegt, 2015, überarbeitet 2022
- Oriva, spanischer Branchenverband für Oliventresteröl: oriva.es

Wörterbuch

- Larousse: « savon », « organoleptique », « cocotier »

Laboranalysen

- MySwissLab: Sicherheitsbericht und Stabilitätsstudie der Dermolia-Seifen, 2026 (nicht öffentliches Dokument)

© Stephane Andrieux, Dermolia, 2018, überarbeitet 2026 · kommerzielle Nutzung oder Verwendung in Schulungen nur mit Genehmigung · info@dermolia.ch · pg. 20